

Modellregion inklusive Schulentwicklung Frankfurt/M.

Projektzeitraum 5 Jahre (2015 – 2020), Stand: 01.05.2014

Inhalt

- I. Vorgaben des HKM für die Errichtung einer Modellregion
- II. Voraussetzungen (Kooperationsvereinbarung – (Teil)Fortanschreibung SEP - Gesamtkonzeption) - Rolle und Aufträge der beteiligten Ämter
- III. Prüfkriterien für Schulentwicklungspläne aus der Sicht des Fachreferates (HKM) sonderpädagogische Förderung
- IV. Aktueller Sachstand und zeitlicher Rahmen
- V. Problemfelder

I. Vorgaben des HKM – Modellregion

- **Abbau stationärer Fördersysteme** (= Förderschulen)
zugunsten von inklusivem Unterricht und verstärkte Qualifizierung der Schulen in Richtung inklusiver Bildung ⇒ Erhalt der sonderpädagogischen Personalressource

- **Vorhalten von inklusiven Bildungsangeboten für die gesamte Schülerschaft und für alle Förderschwerpunkte**
 - ✓ Wohnortprinzip für die Zuständigkeit der Regelschule für die Förderschwerpunkte Lernen, emotional/soziale Entwicklung, Sprachheilförderung
 - ✓ Für die Förderschwerpunkte Hören, Sehen sowie körperliche und motorische Entwicklung sind regional allgemeine Schulen ausgewiesen

Vorgaben des HKM - Modellregion

- **Systematische Qualifizierung** in der Region \Rightarrow Angebot und Bereitstellung von Fortbildungsmaßnahmen für Schulleitungen, Lehrkräfte der allgemeinen Schulen und der regionalen Beratungs- und Förderzentren (rBFZs)
- **Beteiligung des Schulträgers**
- Voraussetzung: **Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zur Modellregion**

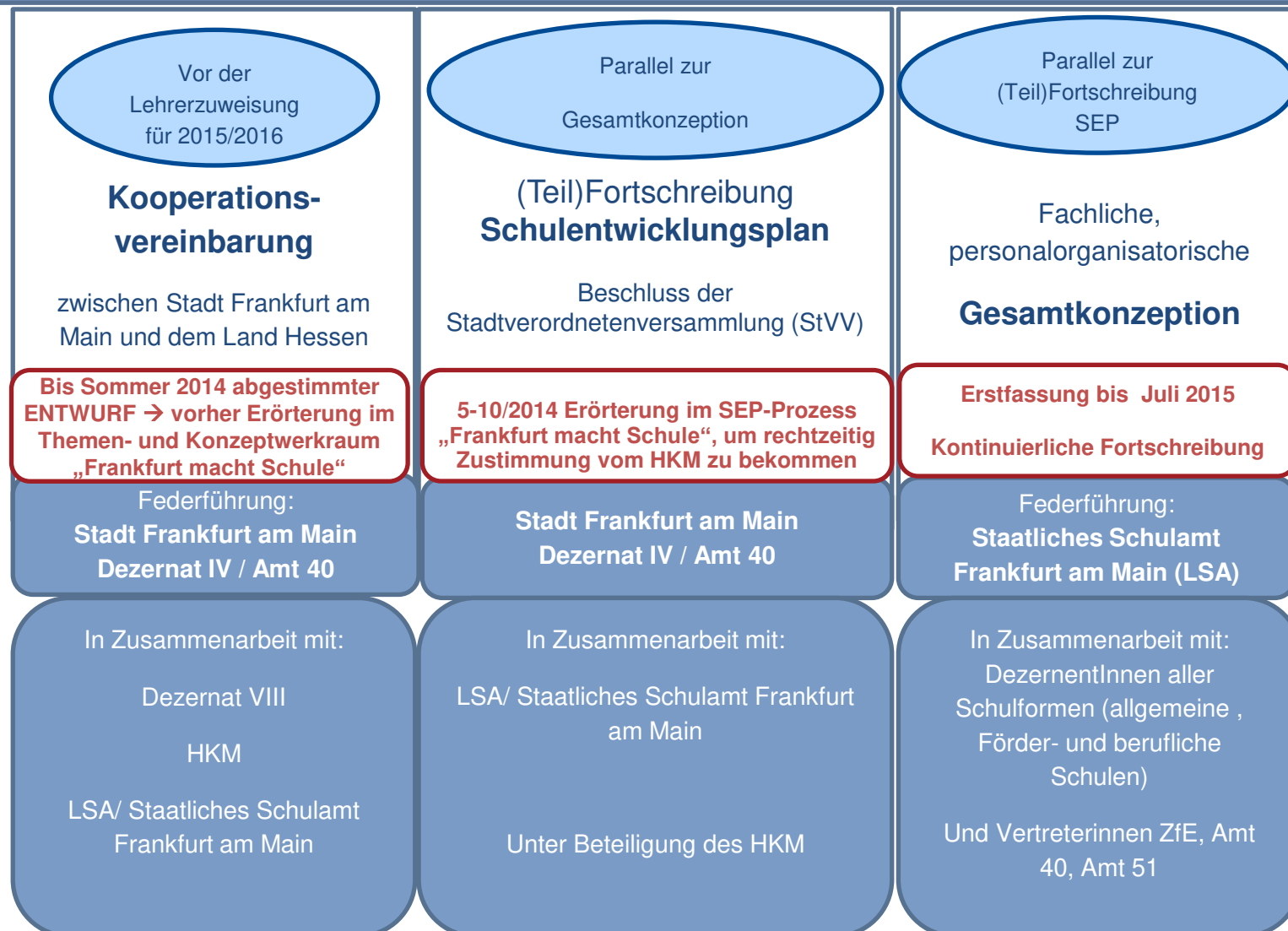
II. Voraussetzungen – Rolle & Auftrag der Ämter

Gesamtkonzeption – Federführung: Staatliches Schulamt

Kooperationsvereinbarung – Federführung: Stadt Frankfurt a. M.
(Bildungsdezernat / Stadtschulamt)

(Teil)Fortschreibung SEP – Federführung: Bildungsdezernat /
Stadtschulamt

Modellregion für inklusive Schulentwicklung in Frankfurt am Main – Start zum Schuljahr 2015/16



II.I. Die Kooperationsvereinbarung (KV)

Wer?	Land Hessen – Stadt Frankfurt/M.
Federführung?	Dezernat IV / Amt 40 <ul style="list-style-type: none">• Dezernat VIII und Amt 51 sind eingebunden• SSA durch Vertretung am Arbeitsprozess kontinuierlich beteiligt<ul style="list-style-type: none">- <i>In kontinuierlicher Absprache mit HKM -</i>
Zusage des Landes:	<ul style="list-style-type: none">✓ Stellen für sonderpädagogische Lehrkräfte (Erhalt Status quo plus demografischer Faktor)✓ Einsatz der Stellen zum Ausbau des inklusiven Unterrichts;✓ Absprache mit Schulträger bezgl. des Einsatzes der Lehrerstellen✓ Finanziert die Ausbildung, Qualifizierung und Fortbildung von Schulleitungen und Lehrkräften

II.1. Die Kooperationsvereinbarung (KV)

Zusage des Schulträgers:

- ✓ **Versorgung der Schulen** mit *sozialpädagogischen Fachkräften* zur Unterstützung des inklusiven Unterrichts; beteiligt sich hier ggf. an Fortbildungskosten. **Es ist zu klären, wie die bestehenden kommunalen Sozpäd.-Ressourcen (z.B. für ESB, ZfE, JH in Schule) berücksichtigt und umgelenkt werden können.**
- ✓ Stellt **Räumlichkeiten für die BFZs** zur Verfügung
- ✓ **Ausweisung von allgemeinen Schulen mit besonderer Ausstattung**, die für die Förderschwerpunkte Hören, Sehen, körperliche und motorische Entwicklung **förderschwerpunktspezifische angemessene Vorkehrungen getroffen haben**

Land und Schulträger

- ✓ **Veranstaltungsreihe** zu Themen der inklusiven Bildung
- ✓ **Gemeinsame Verantwortung** für das Projekt
Modellregion – Projektstruktur vereinbaren; Beteiligung weiterer Akteure

II.1. Die Kooperationsvereinbarung (KV)

Staatliches Schulamt	Evaluation Vorschlag für Anpassungen der Gesamtkonzeption nach Evaluation Jährlicher Geschäftsbericht an HKM und Schulträger
Land und Schulträger	Möglichkeit zur Kündigung der Vereinbarung
Zeitlicher Rahmen	Vereinbarung sollte bis zum Sommer 2014 im <i>Entwurf</i> vorliegen. (StVV-Beschluss vor Unterschrift der Vereinbarung durch HKM notwendig)

II.II. Gesamtkonzeption

Wer?	Land Hessen – Stadt Frankfurt/M.
Federführung?	Staatliches Schulamt Frankfurt/M. Unter Beteiligung <ul style="list-style-type: none">- der sonderpädagogischen Förderung einschließlich der Jugendhilfe im ZfE- der allgemeinen Schulen- der beruflichen Schulen- des Gesamtpersonalrates der Lehrkräfte- der Ämter 40 und 51 und Betrieb 57
Was?	Regelt Umsetzung des in KV vereinbarten Projektes im Einzelnen Prozessbegleitend anzulegen; laufende Fortschreibung
Zeitlicher Rahmen	Erstfassung zum Juli 2015/ Schuljahresbeginn 2015/16

II.III. (Teil)Fortschreibung Schulentwicklungsplan

Wer?	Amt 40 Federführung in Zusammenarbeit mit SSA im Schulplanungsprozess
Was?	Schulorganisatorische Veränderungen bzw. Umwandlungen abbilden: <ul style="list-style-type: none">- Abbau stationärer Systeme- Festlegung der Anzahl von Kooperationsklassen bei Bedarf- Perspektive des Zentrums für Erziehungshilfe- rBFZ-Standorte (informativ)-
Zeitlicher Rahmen	5-10/2014 Im Rahmen des SEP-Prozesses „Frankfurt macht Schule“ soll eine genehmigungsfähige Planungsvorlage entstehen, um die rechtzeitige Zustimmung des HKM zu erhalten.

III. Prüfkriterien SEP – Fachreferat sopädFö (HKM)

- Gewährleistung möglichst wohnortnaher Bildungsangebote – grundsätzlich ist jede Schule Standort für Inklusiven Unterricht
- Barrierefreiheit/Zugänglichkeit (Schulliste)
- Angebote stationärer Fördersysteme/Förderschulen (Einzugsbereiche, Bedarfe, Kapazität)

In den Schulentwicklungsplänen darf Inklusion nicht als „kleiner Unterpunkt“ vorkommen.

IV.I. Aktueller Sachstand – Zeitlicher Rahmen - Kooperationsvereinbarung

Datum	Was?	Wer?
21.10.13	Fachgespräch zu Kriterien einer Modellregion mit Abtl. II.3 HKM, Bildungsdezernat/Amt 40, SSA FFM	Herr Bognar, Fr. Sauer, Herr Dr. Apel, Herr Müller-Bialon, Herr Kilian, Fr. Bonacker
24.10.13	Schreiben an Abtl. II.3 HKM mit Magistratsvortrag	Fr. Sauer
Okt. 2013	Sachstandsvermerk an Ministerin durch Abtl. II.3 HKM – Stadt Frankfurt strebt Modellregion an	Herr Bognar
30.10.13	Abtl. II.3 hat keine Einwände gegen Magistratsvortrag – Schreiben an Stadtschulamt, Fr. Sauer	Herr Bognar

IV.I. Aktueller Sachstand – Zeitlicher Rahmen - Kooperationsvereinbarung

Datum	Was?	Wer?
17.01.14	Magistratsbeschluss zur Bewerbung der Stadt Frankfurt a.M. als Modellregion	Magistrat
30.01.14	Beschluss Stadtverordnetenversammlung	Stadtverordnetenversammlung
05.03.14	Antrag an HKM zur Implementierung der Modellregion	Fr. StR. Sorge
ab 05/14	Einbindung in den SEP-Prozess „Frankfurt macht Schule“	

IV.II. Aktueller Sachstand – Zeitlicher Rahmen – Gesamtkonzeption

Datum	Was?	Wer?
Vierteljährliche Treffen seit 2006	Kooperation mit dem Schulträger	Koordinierungsgruppe sonderpäd. Förderung Stadtschulamt/SSA
Seit 8/2012 alle 2 Monate	Steuerungsgruppe Pilotregion Süd	Vertreter aus Jugend-/Sozialamt, Stadtschulamt, SSA
Seit 5/2013	Konzeptgruppe Pilotregion Süd	Vertreter der Ämter, Schulleitungen, Koordinator/in
	Laufender Abgleich mit der Kooperationsvereinbarung	

IV.II. Aktueller Sachstand – Zeitlicher Rahmen – Gesamtkonzeption

Datum	Was?	Wer?
August 2013	Information der Leitungen der Förderschulen und der rBFZ über Beantragung „Modellregion“ und damit verbundenem Abbau stationärer Systeme	Stadtschulamt, SSA
November 2013	Information der o.g. Leitungen über angestrebtes Umwandlungsszenario im Kontext der Modellregion	Bildungsdezernat, Stadtschulamt, SSA
Dezember 2013	Gespräch „vor Ort“ – mit Kollegium und Schulleitung rBFZ BGS	SSA
Januar 2014	Auftrag an sonderpädagogische Unterstützungssysteme in der Pilotregion „sopädFö aus einer Hand“	SSA

IV.II. Aktueller Sachstand – Zeitlicher Rahmen – Gesamtkonzeption

Datum	Was?	Wer?
	Auftrag der rBFZ in der Modellregion	
	Evaluierung und Veränderung der Zuständigkeiten der rBFZs	

IV.II. Aktueller Sachstand – Zeitlicher Rahmen – Gesamtkonzeption

Datum	Was?	Wer?
	Qualifizierungsmaßnahmen allgemeine Schulen/sonderpäd. Systeme	
August 2013	Finanzierung bedarfsorientierter Fortbildung im Rahmen inklusiver Schulentwicklung an den Schulen/ Systemen in der Pilotregion	Stadtschulamt im Benehmen mit SSA
	Finanzierung von Coaching der sonderpädagogischen Unterstützungssysteme in der Pilotregion Süd	SSA
Seit Sj. 2012/13	Fachtage Inklusion für Lehrkräfte im Inklusiven Unterricht	Fachberatungen SSA

V. Problemfelder.....

Problemstellung	Säule
Lehrerzuweisung – Demographischer Wandel – Abbildung der steigenden Schülerzahlen im Förderschwerpunkt L und GE der Deckelung der Ressource (Begründung)	Kooperationsvereinbarung (Teil)Fortschreibung SEP
Anstieg Förderschulbesuchsquote an anderen Förderschulen vermeiden – wie? (Kapazitätsgrenzen?)	Kooperationsvereinbarung (Teil)Fortschreibung SEP
Perspektive Zentrum für Erziehungshilfe und sonderpädagogische Leistungen aus einer Hand	Gesamtkonzeption (Teil)Fortschreibung SEP
Rolle der Schulbegleitung	Gesamtkonzeption
Umlenkung sozialpädagogischer Ressource zur Unterstützung der inklusiven Unterrichtung	Kooperationsvereinbarung